

## Comala

*für Juan Rulfo*

wer schleppte das Dorf in mein Zimmer? da steht es nun, staubig,  
brütend im Mittag, da und dort klappert ein Laden, klagt ein  
Schanier, sonst Stille. im Schatten dösen die Metzger, der Mesner  
trägt Eimer mit Blut aus der Kirche, verspritzt es, lässt dunkle  
Flecken zurück

was soll ich mit diesen Hütten im Zimmer, den  
kopfsteingepflasterten Gassen, dem Staub? was schert mich der  
Schlaf der Metzger? der Mesner mit seinen Eimern, soll er die  
Glocken doch läuten, wenn ihm das hilft

stattdessen weichen die Wände zurück, öffnet der Raum sich, führt  
mich die Mutter die Treppe hinauf, zeigt mir das Herz mit den  
Tropfen, dem Schwert, hör ich sie sagen: schau sie dir an, schau  
sie genau an, das hast du getan

## Comala

*para Juan Rulfo*

¿quién arrastró mi pueblo hasta mi cuarto? pues aquí está,  
polvoriento, empollando al mediodía, aquí y allá una  
contraventana tablatea, un quicio se queja, si no, silencio. en  
la sombra los carniceros dormitan, el sacristán trae de la iglesia  
cubetas llenas de sangre, la derrama, dejando manchas oscuras

¿qué hago en mi cuarto con estos jacales, las callejuelas  
empedradas, el polvo? ¿qué me importa el sueño de los  
carniceros? el sacristán con sus cubetas, debe tañer las campanas,  
si le sirve

las paredes retroceden en su lugar, el cuarto se abre, mi madre me  
lleva hacia escaleras arriba, me muestra el corazón con las gotas,  
la espada, le oigo decir: mira, mira bien lo que has hecho